

Einige entomologische Excursionen in den Castilischen Gebirgen im Sommer 1865

von

Georg Seidlitz.

(Siehe pag. 394 des Jahrganges 1865.)

Theil I. Reisebeschreibung.

Obgleich sehr verspätet, glaube ich doch noch, mit Hoffnung auf einiges Interesse, nachstehenden Bericht über die Expedition in eine Gegend Spaniens, die von Entomologen höchst selten, von einem Deutschen noch nie betreten worden war, veröffentlichen zu dürfen. Die Malacodermen dieser Reise, die ich in Gesellschaft zweier Spanier, des Prof. Perez-Arcas und des Capitains Paz, in die Gegend der Sierra de Gredos unternahm, sind bereits zum Theil von Kiesenwetter aufgeführt resp. beschrieben worden ¹⁾, doch kamen auch in anderen Familien so viele interessante und neue Funde vor, daß die Ausbeute, für die kurze Zeit und die große Hast, mit der die Reise gemacht wurde, höchst befriedigend genannt werden darf.

Nach dem Scheiden meiner deutschen Reisegefährten besuchte ich zuerst die wenigen Lokalitäten um Madrid die einigen Erfolg erwarten ließen, doch außer zahlreichen *Haplocnemus albipilis* Ksw. und *Nephodes villiger*, wurde von nennenswerthen Käfern bloß ein Exemplar der seltenen *Acmaeodera pulchra*, des *Tychius laticollis* Perr. und des *Tych. funicularis* Bris. erbeutet. Auch unternahm ich eine Fahrt nach dem berühmten Winterschloß der Spanischen Könige, doch waren die schönen Tage von Araujues bereits vorüber, und die heiße Ebene lieferte in der vorgerückten Jahreszeit bei weitem nicht die reiche Ausbeute, welche die, bei Gelegenheit meiner ersten Reise nach Spanien, mir von Leon Dufour und Perris gemachten

¹⁾ S. Jahrg. 1866 p. 241—274.

Schilderungen erwarten ließen. Die allenthalben in Spanien häufigen *Coniatus*-Arten und *Ebaeus humilis*, waren die einzigen, in Mehrzahl vorkommenden Käfer; in wenigen Exemplaren wurden *Ebaeus collaris*, *Phynthonomus lunatus*, *Coccinella Doubliceri*, *Crypticus gibbulus*, und nur in einem Stück ein neuer *Phyllobius* ¹⁾ gefunden.

Am 18. Juni verließ ich Madrid, um in Escorial auf meine neuen Reisegefährten zu warten, die erst den 24. abreisen konnten. Da ich schon im Sommer 1863 hier gesammelt hatte, so kannte ich die Lokalitäten, fand jedoch eine ganz andere Fauna, da ich diesmal einen Monat früher hinkam ²⁾. Am interessantesten war eine Excursion auf die Höhe des Gebirges, zur Quelle der Wasserleitung, die Escorial versorgt, zu einem Punkte, auf dem die letzten Ausläufer der Pinus-Wälder der Nordseite, mit dem kahlen Süd-Abhange zusammenstoßen. Hier hatte ich vor 2 Jahren eine bitter kalte Nacht unter einem Baume zugebracht, um den *Rhizotrogus limbaticipennis* zu fangen, der bloß eine halbe Stunde nach dem Untergang und vor dem Aufgang der Sonne fliegt, bei Tage aber sich in die Erde verkriecht ³⁾. Hier hatte ich auch während des darauf folgenden Tages die schönen Varietäten der *Leptura stragulata* gesammelt, die von Mulsant in der zweiten Auflage seiner *Longicornes* beschrieben werden, dann die in den Sammlungen noch seltene *Anomala rugaticipennis* und endlich ein einzelnes Pärchen eines neuen *Cryptocephalus*. Nach diesem Theil des Gebirges unternahm ich nun am 19. Juni die erste Excursion. Beim Ersteigen des Berges, der sich gleich hinter Escorial erhebt, am frühen Morgen, hatte ich Gelegenheit die beiden *Chasmatopterus*-Arten *hirtulus* und *villosulus* zu beobachten, deren Vorkommen ganz so ist, wie es Perris in den Annalen 1855 p. 280 vortrefflich geschildert hat. Hier und da hielt sich auch an den Grashalmen ein *Henicopus ibericus* festgeklammert, der in den höheren Regionen den *simplicipes* ersetzt. Noch

¹⁾ *Phyllob. squamosus* Bris. Annu. 1866. p. 409.

²⁾ Von der Ausbeute im Jahre 1863 sind nennenswerth: *Henicopus simplicipes*, *Dircaea mollis*, *Mylabris Dufourii*, *Pachybrachys pteromelas*, und als damals neue Entdeckungen: *Zabrus Seidlitzii* Schaum, *neglectus* Schaum, *Hydroporus bicostatus* Schaum, *Philonthus escorialensis* Perez-Arcas, *Haplocnemus albipilis* Ksw., *Lagria parvula* Perris, *Cionus longicollis* Bris., *Pimelia castellana* Perez-Arcas, *Crypticus Kraatzii* Bris., *Cryptocephalus tibialis* Bris.; unbeschrieben blieben bis jetzt: *Dasytes subfasciatus* Ksw., *Cryptocephalus podager*.

³⁾ *Rhizotr. Pini* dagegen fliegt um Mittagszeit und bleibt dann auf den Bäumen sitzen.

che man die erste Sattelhöhe erreicht, findet man, unter den kleinen Steinen, zahlreiche *Micrositus ulysiponensis*, eine *Tentyria*-Art, den hübschen *Zabrus neglectus*, *Chlaenius dives*, zahlreich *Calathus lugens* Vuill. und *Cymindis scapularis* Schaum¹⁾. Ganz andere Käfer treten jedoch an Stelle dieser auf, sobald man den Nordabhang des Gebirges überschaut. *Carabus helluo* in Mehrzahl, *C. guadrannus* einzeln, *Zabrus Seidlitzii*, *Steropus Ghilianii*, *Pimelia castellani* Perez-Arcas, und *Asida Goudotii* unter Steinen, *Mylabris sobrina* und *Hieracii* auf blühenden Genista-Sträuchen, weiter hinauf auf einer feuchten Wiese *Dorcasion Perezi*. Endlich hatte ich die obere Grenze des Waldes erreicht und begann nun die einzeln stehenden, ziemlich jungen Bäume von *Pinus maritima* abzuklopfen. Gleich beim ersten Baume fiel unter zahlreichen *Brachyderes gracilis*²⁾ u. *Cneorhinus dispar* Grlls. ein Exemplar des gewünschten neuen *Cryptoceph. podager* in den Schirm. Durch beharrliches Sammeln kamen im Laufe mehrerer Stunden über ein Dutzend Exemplare zusammen, wobei denn noch manche andere Seltenheit erbeutet wurde, z. B. ein *Purpuricenus ferrugineus* Fairm. und *Cryptocephalus erosus* n. sp. Die Hauptmasse der Käferfauna auf diesen jungen Tannen bestand, aufser den eben erwähnten zwei Curculionen, aus *Magdalinus memnonius* und *frontalis*, *Lebia cyanocephala* var. und *cyathigera*, *Helops Cerberus*; dagegen kamen nur vereinzelt vor *Anoxia villosa*, *Cardiophorus 6-punctatus*, *Xestobium nigrinum*, *Brachyderes suturalis*, *Scytropus squamosus*, *Pissodes notatus*, *Cryptocephalus gravidus* und *Rossii*, und endlich einige Stücke der *Halyzia oblongoguttata* und zwar von den Varietäten, die Herr Schaufufs als neue Arten beschrieben hat. Unter der Rinde fauler Baumstumpfe fand sich *Sphodrus pineticola*, *Temnochila coerulea*, und unter umherliegenden Holzstücken die oben erwähnten Carabiden. Erst spät am Nachmittag verließ ich diese überaus günstige Lokalität, die im Frühjahr gewifs noch weit mehr bietet, und kehrte längs der Wasserleitung zurück, nur noch in den, vom kleinen Bache gebildeten Tümpeln, einige Wasserkäfer fangend und zwar: *Helophorus fridigus* Grlls. und *glacialis* Heer, *Dytiscus pisanus*, *Colymbetes fuscus*, und 2 *Agabus*-Arten. Einen eigenthümlichen Anblick hatte ich, als ich bei Wiederholung dieser Excursion am 6. Juli längs demselben Bach, an eine Stelle kam, wo *Anomala rugati-*

¹⁾ Prof. Schaum bestimmte sie so mit der Erklärung, daß *C. affinis* Ramb. wahrscheinlich darauf zu beziehen und dann = *scapularis* sei.

²⁾ Von Chevrolat als *alboguttatus* beschrieben. Rev. et Mag. 65. Nov. No. 46.

pennis eben zu Hunderten ausgekrochen war. Auf den terrassenförmig angeschwemmten feuchten Uferstellen saßen und krochen die sonst so flinken Thiere, trotz des heißen Sonnenscheines, wie Dorcadien, im üppigen Grase träg umher; sie verstanden offenbar noch nicht zu fliegen. Einige arbeiteten sich eben aus dem sandigen Boden hervor und blieben still sitzen, andere, schon bekannter mit den Sitten der Welt, machten Copulationsversuche, alle aber fanden einen frühen Tod in meinen Flaschen.

Die folgenden 2 Tage waren halbe Rasttage, indem ich nur Nachmittags kleine Excursionen in der Nähe von Escorial unternahm. Die Eichenbäume und Genista-Büsche waren das Hauptziel und lieferten manches Interessante, besonders viele *Cryptocephalen*. Im hohen Grase fanden sich *Serica mutata*, *Agrius Artemisiae* Bris., *Aphanisticus emarginatus*, *Henicopus simplicipes*, *Haplocnemus albipilis*, *Lagria parvula*; auf Genista: *Cantharis plagiella* Mars., *Genistae* Ks w., *oralis* und *Fairmairii*; ferner an Curculionen: *Cneorh. dispar* Grlls., *Strophosomus erinaceus* Chvr., *Sciophilus carinula*, *Phyllobius adpersus* n. sp., *Orchestes irroratus* und *tricolor*, *Limobius mixtus* Schönh.; an Chrysomelen *Luperus circumfusus* und *flavus*, *Cryptocephalus Koyi*, *celtibericus* und *Rossii*. Von ganz kurzem Eichengestrüpp kötscherte ich die hübsche *Gynandrophthalma amabilis*, *Cryptocephalus mystacatus* ¹⁾ und *geminus* var. Auf blühenden Schirmblumen war endlich, nebst einigen Longicornien, eine reiche Dipterenfauna vertreten, von denen *Tabanus megacephalus* Jaen n i c k e Berl. 1866 als eine neue Art zu nennen ist. Ein empfehlenswerther Fundort für Wasserkäfer ist, dicht hinter Escorial, der kleine Bach bis zum großen Damm, neben der Wasserleitung. Ich fand daselbst am 8. Juli nicht nur den prächtigen *Hydrop. carinatus* in Mehrzahl, sondern auch einige Stücke des *Hydrop. bicostatus* Sch., dessen genauerer Fundort mir noch nicht bekannt war.

Am 22. Juni bestieg ich, versehen mit meiner andalusischen „manta“, 4 Spiritusflaschen und einem halben Pfund Chocolate, ein Ross, und zog mit dieser Ausrüstung auf 2 Tage ins Gebirge. Eine kleine Hütte, auf der Höhe des Passes von Navacerrada, war mein Standquartier, wo mich ein freundliches Ehepaar mit Brod, Schinken und schlechtem Wein bewirthete. Zur Nacht legte ich mich, in die „manta“ gewickelt, den Sattel unter dem Kopf, neben das Feuer, und theilte diesen bevorzugten Raum des Gebäudes mit 2 Asturiern, Vater und Sohn, die als Holzhauer hergekommen waren.

¹⁾ Die ♂ des *Cr. mystacatus* scheinen *Cr. larvatus* zu sein.

Den ersten Tag regnete es viel, doch mit Pausen, so daß ich in der Schlucht, die nach La Granja steil abfällt, eine recht gute Ausbeute machen konnte. In dem Thale eines kleinen Bächlein lagen hier zahlreiche kleine Steine und unter diesen fanden sich *Carabus Ghilianii*, *C. gadarramus*, *C. helluo*, letzterer in der, diesem Gebirgstheil eigenthümlichen, bronzeglänzenden Varietät, *Trechus pivicentris*, *Leistus oopterus* ¹⁾, *Dima Perezi*, nov. sp. (= *Celox Dima* Schauffuss) und endlich ein paar Exemplare einer neuen *Nebria*, die bereits in demselben Sommer von den Französischen Collegen entdeckt worden war, und als *N. Vuillefroyi* Chaud. beschrieben worden ist ²⁾. Unter umherliegenden Holzstücken erbeutete ich auch noch den schönen *Misolampus scabricollis*, in mehreren Stücken, den man sonst nur im ersten Frühjahr zu finden hoffen darf. Am zweiten Tage heiterte sich das Wetter auf und erlaubte die blühenden Genista-Büsche abzuklopfen, wobei sich jedoch nichts Anderes ergab, als was wir auf unserer Excursion mit Kiesenwetter gesammelt hatten ³⁾. Gegen Abend ritt ich dann nach Escorial zurück, wo ich am folgenden Tag meine neuen Reisegefährten in dem Zuge nach Avila verabredetermaßen traf.

Bis Avila fährt man etwa 3 Stunden, so daß wir den 24. zeitig am Nachmittag eintrafen und noch eine kleine Excursion in der Nähe der Stadt unternehmen konnten. Der Zufall führte uns an eine günstige Localität, wo im Norden der Stadt die Eisenbahn einige üppig begraste und blumenreiche Hügel durchschneidet, und wo wir eine reiche und nicht uninteressante Käferfauna fanden. *Chasmatopterus hirtulus*, *Agrilus Artemisiae*, *Malachius curticornis* Ksw., den wir in der Sierra d'Alfacar bei Granada entdeckt hatten, *Ebaeus humilis*, *Dasytes nigropunctatus*, *Haplocnemus albipilis*, *Lagria parvula*, *Cryptocephalus celtibericus*, *Koyi* und *Pachybrachys fimbriolatus* wurden alle in Mehrzahl gekötschert, ferner in einigen Stücken *Phyllobius adpersus*. In einer Lehmgrube neben der Eisenbahn fand sich auch der von Kiesenwetter in Andalusien entdeckte *Heterocerus senescens*. —

¹⁾ Berl. Ztschr. 65 p. 392 steht durch ein Versehen *L. angusticollis* statt *oopterus*.

²⁾ Chaud. Ann. Fr. 66 p. 116.

³⁾ Als Nachtrag zum Bericht über diese Excursion sei erwähnt: *Platyderus nemoralis* Graëlls Chaud., *Haptoderus montanellus* Graëlls, *Throscus carinifrons*, *Cneorhinus carinirostris*, *Donacia Lacordairei*, *Phyllobius tuberculifer* Chvr., *Strophosomus erinaceus*.

Da am folgenden Tage die Diligence nach Bejar nicht abging, so benutzten wir denselben zu einer Excursion, die durch die Entdeckung einer neuen *Cantharis* lohnend war. Wir ließen uns durch die Eisenbahn am Morgen früh auf die Höhe des Guadarrama-Gebirges bringen und stiegen auf der zweiten Station aus. Unser Besuch galt eigentlich dem *Hydroporus carinatus*, welchen Perez-Arcas vor mehreren Jahren hier mit Graëlls gesammelt hatte, indessen fanden wir ihn nicht, dafür aber auf einer feuchten Wiese, einige 100 Schritt vom Stationsgebäude nach Norden gelegen, die hübsche *Cantharis Seidlitzii* Ksw., die recht selten war, aber durch consequentes Kötschern doch in einiger Anzahl zusammengebracht wurde, wobei ich auch ein Exemplar des neuen *Philonthus escorialensis* Perez-Arcas erbeutete.

Endlich am 26. Juni um 6 Uhr Morgens nahm uns die Diligence auf, um uns der Sierra de Gredos zuzuführen, die wir zuerst besuchen wollten, unterwegs aber änderten wir unsern Reiseplan, und beschlossen bis Bejar zu fahren und von hier aus weiter nach Osten vorzudringen, in eine Gegend die noch kein Entomolog betreten hatte. Gegen Abend langten wir in Bejar an und konnten noch einen Spaziergang in der Nähe der Stadt machen, der uns zeigte, daß die Fauna der Ebene durchaus der von Avila und Escorial glich. Die Stadt selbst, in der wir ein gutes Unterkommen fanden, ist ziemlich groß, als Fabrikstadt sehr bedeutend und hat ein eigenthümliches, von allen spanischen Städten durchaus abweichendes Aeußere, das vielmehr an eine Deutsche oder Schweizerische Stadt crinnert. — Der folgende Tag war der Besteigung der Sierra de Bejar, einem Ausläufer des Gredos-Gebirges, gewidmet, und wir brachen daher bereits um 6 Uhr auf und zwar zu Fufs, was für ein Gebirge, das man noch nicht kennt, stets mehr zu empfehlen ist, als das Reiten, weil man sonst zu leicht nur auf dem Gipfel sammelt und die günstigen Lokalitäten unterwegs nicht beachtet. Eine langsam ansteigende, gut gebahnte Strafe führt zu dem, etwa eine Stunde entfernten Dorfe Candellaria, das dicht am Fusse der Sierra liegt und sowohl durch seine malerische Lage als durch seine Industrie ausgezeichnet ist. Die ganze Bevölkerung nämlich beschäftigt sich mit der Fabrikation der, im ganzen Lande berühmten Würste aus Rindfleisch. Von Candellaria an führt blos ein Saumpfad das Gebirge hinan, auf dem ich rasch vorauseilend, bald die Reisegefährten verlor, die es vorgezogen hatten sich von einem Führer einen Umweg zeigen zu lassen. So kam es, daß wir den ganzen Tag getrennt blieben, und ich erst spät Abends allein nach

Bejar zurückkehrte. Anfangs war das Terrain trocken und steril, bis der Pfad in eine Schlucht, mit einem rauschenden Bach und malerischen Wasserfall einbog. Hier mußten unter dem wassertriefenden Gestein *Nebrien*, oder sonst Feuchtigkeit liebende Käfer leben, und einer der ersten Griffe liefs mich in der That den ausgezeichneten *Leistus angusticollis* finden, dessen Halsschild so eigenthümlich ausgeschnittene Seiten hat, das man es beim ersten Anblick für lädirt hält. Ich weiß nicht ob der Käfer, von dem Dejean ein Exemplar, ungefähr in derselben Gegend Spaniens, gefangen hat, seit der Zeit wieder aufgefunden worden ist; jedenfalls gehört er zu den größten Seltenheiten ¹⁾. Ausser dem einen Stück dieses *Leistus* lieferte die Lokalität nur noch einige *Cymindis ruficollis*, und muß wohl im Frühjahr günstiger sein. Weiter hinauf, längs dem Bächlein ansteigend, kam ich bald in die Region der blühenden Genista-Büsche, die an der ganzen Wand des Gebirges einen breiten gelben Gürtel bilden, und, nebst den ziemlich ausgedehnten Schneeflecken des Gipfels, dem sonst dunkelgrünen, öden Nordabhange ein lebhafteres Colorit verleihen. Ein *Anthobium* und ein *Philorhinum* fanden sich in Schaaren auf der Genista, dazwischen der neue *Malthodes Genistae* nebst *validicornis* und *forcipifer*, dann *Malthinus scutellaris*, *Danacea atripes*, *Haplocnemus Aubei*, *Cantharis Genistae* Kiesw. und endlich ein Stück eines neuen *Hypebaeus* und des *Cryptocephalus erosus*. Mehr Zeit, auf's Abklopfen der Genista-Büsche verwandt, hätte noch viel Interessantes liefern müssen, doch durfte ich mich nicht zu lange aufhalten, wenn ich den Gipfel erreichen und noch an den Schneeflecken sammeln wollte, deren Rand mir als der ergiebigste Fundort, von der Sierra Nevada her, bekannt war.

Längs einem undurchdringlichen Genista-Dickicht mußte ich nun etwa eine halbe Stunde weit in horizontaler Richtung fortgehen, ehe sich ein Durchgang bot, doch war dieser Rand nicht unergiebig, indem Schaaren von *Olocrates foveolatus* Graëlls ²⁾, *Asida castellana* Grlls., einer wahrscheinlich neuen *Tentyria* und einer *Timarcha*, sowie von *Dorcadion Dejeanii* Chvr. ³⁾ im heißen Son-

¹⁾ Alle Exemplare, die ich irrthümlich als *Leistus angusticollis* versendet habe, gehören zu *L. oopterus* Chaud.

²⁾ Eine sehr gute Art und keineswegs synonym mit *fossulatus* und *foveipennis* Muls., wie es im Marsenl'schen Catalog heifst.

³⁾ Berl. Ztschr. 62 pag. 340. Auf *Dejeanii* ist auch *Segovianum* Chvr. *ibid.* 339 zu beziehen.

nenschein promenirten, und, sowie ein einzelnes ♀ des *Olocrates lineato-punctatus*, ohne Aufenthalt mitgenommen werden konnten.

Endlich war der erste Schneefleck erreicht und mit Spannung ging ich an's Umwenden der Steine, unter denen ich eine mir neue Fauna zu finden hoffte. Das erste interessante Thier war wieder ein *Leistus angusticollis* (im Ganzen habe ich 5 erbeutet), dann folgten einige Exemplare von *Nebria Pazii* n. sp., und endlich ein *Zabrus* von so eigenthümlichem Aussehen, das ich ihn, nach dem bloßen Namen, sofort als *constrictus* Grlls. erkannte. Ausserdem salsen unter den Steinen zahlreiche *Otiorynchus dentipes*, ein paar *Car. helluo* und *guadarramus* und einige *Cryptohypnus riparius*.

Auf dem Gipfel des Berges, den ich erst gegen 5 Uhr Nachmittags erreichte, waren *Zabrus constrictus* und *Cymindis ruficollis*, unter den großen flachen Steinen, ziemlich häufig und an einer Stelle auch *Dorcadion Dejeanii* im Grase, sonst bot das weit ausgedehnte Hochplateau kaum Etwas von Interesse; auf dem jenseitigen Abhange aber war ein großes Schneefeld und unter diesem ein kleiner See mit grünenden Ufern zu sehen, den ich leider nicht besuchen konnte, weil ich an den Rückweg denken mußte. Ich verfolgte nun den Bergrücken nach Osten, wobei ich nur noch in einer Schneewasserlache 6 *Hydroporus*-Arten, einen *Haliphus* und 2 *Agabus*-Arten fing, und stieg dann an einer ganz steilen Stelle, die sich in kurzen Terrassen, von künstlich bewässerten, üppigen Wiesen bedeckt, dicht über *Candellaria* erhebt, hinab. Leider war es zu spät um diese Wiesen abzukötschern, denn die Sonne war bereits untergegangen als ich *Candellaria* erreichte. Erst bei vollkommener Dunkelheit langte ich, höchst befriedigt von dieser schönen Excursion, in Bejar an, wo die Reisegefährten bereits lange meiner harreten. Ich hatte an dem einen Tage gegen 100 Arten meist seltener Käfer in mehr als 1000 Exemplaren gesammelt.

Wir hatten in *Candellaria* zum folgenden Morgen 4 Pferde nebst einem Führer ¹⁾ bestellt, kamen aber erst nach 7 Uhr fort, so das wir, obgleich den ganzen Tag, mit Ausnahme von 3 Stunden Mittagsruh, reitend, doch nicht unser festgesetztes Ziel, Miranda, erreichten, sondern unweit dieser Stadt in einem kleinen alten Dorfe einkehrten. Hier waren wir froh unseren gewandten Führer nach Lebensmitteln aussenden zu können, denn die Wirthin des kleinen

¹⁾ Marselino Fernandes ist sein Name, und ich kann ihn Jedem als zuverlässig und gewandt empfehlen. Ortskenntniß freilich darf man bei ihm, wie bei allen spanischen Führern, nicht voraussetzen.

Gasthauses, gewohnt, daß Reisende in dortiger Gegend Alles mit sich führen, weigerte sich uns mehr als ein Nachtlager zu schaffen. Am anderen Morgen brachen wir in aller Frühe auf, und nachdem wir das Dorf Alberca passirt und hier Lebensmittel eingekauft hatten, ging's hinauf auf die Peña de Francia, den eigentlichen Zielpunkt der Expedition. Schon unterwegs hatte ich von meinem Maulthier herab die Büsche und blühenden Kastanien vielfach abgeköschert und dabei manche schöne Acquisition gemacht, am Fusse des Berges aber machten wir Halt und beuteten die günstige Lokalität am Ufer eines kleinen Flüschiens aus, wo auf den blühenden Sträuchern außer einigen Stücken von *Cantharis galliciana* und *hesperica*, auch die neue *C. Franciana* Ksw. ¹⁾, besonders aber interessante Cryptocephalen vorkamen: *Cryptoc. Cynarae*, und zwar die Varietät mit 5 Punkten auf jeder Flügeldecke, welche Fairmaire als *12-plagiatus* beschrieben hat, *Cr. 3-stigma*, *Cr. lusitanicus*, *Cr. erosus*. Jetzt führte der Weg im Zickzack den steilen Berg hinan, der ziemlich vereinzelt dasteht und höchst malerisch seine kleineren Nachbarn überragend, mit dem großen Kloster auf seiner Spitze, weithin über das Land sichtbar ist. Das Kloster steht jetzt verlassen und beherbergt bloß einen alten freundlichen Pfarrer (in seiner Jugend trieb er das Kriegshandwerk), dessen dicke Schwöster und ein wunderthätiges Muttergottesbild, das alljährlich im September viele Tausende frommer Wallfahrer anlockt. Bei diesen Leuten fanden wir ein gastfreies Unterkommen, und am Feuer in der großen Stube war ein warmes Plätzchen sehr willkommen, da mitterweile ein eiskalter Wind die Spitze des Berges in dichte Wolken gehüllt hatte, so daß wir nur in Pausen hinausgingen, um mit erstarrten Fingern in der Nähe des Gebäudes einige Käfer zu sammeln. Von diesen sind zu nennen *Car. helluo* und *guadarramus*, *Licinus peltoides*, *Zabrus silphoides* Dej., dann *Micrositus montanus* und *Heliopathes emarginatus* in großen Massen, und endlich vereinzelt eine *Timarcha*, welche Perez-Arcas später als *calceata* beschrieben hat. Am anderen Morgen gegen 10 Uhr klärte sich's auf und wir genossen eine herrliche Aussicht auf die Ebene von Salamanca im Norden, auf das Hügelland bis zu den entfernten Gebirgen Portugals im Westen, und auf die schneebedeckten Gipfel der Sierra de Gredos im Süd-Osten. Nachdem wir, zum Dank für das Nachtquartier, der dicken Schwester

¹⁾ Aus Versehen steht Berl. Ztschr. 66 p. 248 Sierra de Bejar als Fundort.

einige Copieen des wunderthätigen Muttergottesbildes abgekauft und den gemüthlichen Pfarrer beauftragt hatten für einen Duro Messen zum Wohl der armen Seelen im Fegefeuer zu lesen, schieden wir, mit dem Versprechen einst wieder zu kommen, von unseren freundlichen Wirthen und kehrten sammelnd zur Ebene hinab. Auf der Nordseite des Gipfels befindet sich eine Abstufung, wo der Schnee am längsten liegen bleibt, mit höchst günstigen Lokalitäten. Hier fand sich unter kleinen Steinchen in wenigen Exemplaren *Thylacites longipilis* n. sp., *Crypticus Kraatzii* Bris., 1 *Cathormiocerus*, 1 *Anisorhynchus* und endlich ein *Carab. lateralis*.

Nach Alberca zurückgekehrt, nahmen wir für die folgenden 2 Tage unser Standquartier in einem großen und ziemlich guten Wirthshaus, um fernere Excursionen in der Umgegend zu machen. Die erste derselben ward am folgenden Tage, ebenfalls nach einem ehemaligen Kloster unternommen, welches umgekehrt in einer tiefen engen Thalschlucht gelegen ist. Die behaglichen Mönche, die seit 1834 nicht mehr hier hausen, haben diesen Winkel des öden Gebirges zu einem kleinen Paradiese umgeschaffen: riesige Cedern, Pinien und Cypressen ragen über uralte Eichen und Kastanien empor, und dazwischen grünt und blüht Alles, durchzogen von rauschenden Bächen und früher künstlich bewässert. Jetzt gehört die ganze Anlage einer reichen Familie in Madrid und ist an einen Mann verpachtet, der die alte Kirche nebst wunderthätigen Heiligenbildern hütet und in den weitläufigen Baulichkeiten fromme, sowie neugierige Wallfahrer für ein Billiges bewirtheht. Auf den Wiesen und Blumen im Garten zeigte sich beim Sonnenschein ein reges Leben von Mordellen, Oedemeriden, Brupresten und Cerambyciden, von denen *Anthaxia Croesus* Vill., *Strangalia distigma*, in ganz schwarzer Varietät und *Strang. approximans* Rosh. zu nennen sind. Die beste Ausbeute aber lieferten die Eichen und Kastanien hinter der, den Garten umschließenden Mauer. *Throscus carinifrons*, *Cyphon macer* Ksw. (= *Putonis*), *Hydrocyphon australis* und *deflexicollis*, *Malthinus ornatus*, *Malthodes validicornis*, *Attalus analis*, *Hypebaeus pius* Ksw. ¹⁾ und *albifrons*, *Antidipnis Javeti*, *Dasytes terminalis*, *Amauronia elegans* Kiesenw., *Gastrallus sericatus*, *Xylophilus pygmaeus*, und noch vieles Andere wurde hier von den Bäumen geklopft; im kleinen Bache fanden sich auch *Hydroporus hispanicus* und *lituratus*. Leider mußte ich lange vor Sonnenunter-

¹⁾ Der Name *pius* spielt darauf an, daß er sowohl hier als auch bei Cordoba in der Nähe eines Klosters gefunden wurde.

gang diesen schönen Platz verlassen, um den Rückritt nach Alberca anzutreten, denn die Reisegefährten harrten meiner bereits seit einer Stunde ungeduldig vor den Thoren des Klosters. Sehr geeignet wäre dieser Ort zum Aufenthalt für mehrere Tage, und zwar im Anfang des Juni, wenn die Cistus-Blüthen noch die Berge bedecken; von hier aus könnte man das Flüschen weiter hinab verfolgen, und würde dann in Gegenden kommen, die noch kein Entomolog betrat, und die der Aermlichkeit ihrer Bevölkerung wegen berühmt sind.

Die zweite Excursion machten wir am folgenden Nachmittage in der unmittelbaren Nähe von Alberca, wo ein schöner Wald von Eichen und Kastanien zum Klopfen einlud. Die Ausbeute war, obgleich nicht reich, so doch eine günstige, denn es wurden zwei neue *Malachier* entdeckt, *Attalus anticus* Kiesw. und *Hypebaeus posticus* Kiesw., außerdem aber kamen *Attalus lobatus* und *analis*, *Hypebaeus albifrons*, *Henicopus rugosicollis* und in einigen Stücken ein zierlicher *Helops* vor.

Die folgenden 3 Tage wurden mit der Rückkehr nach Bejar und von hier per Diligence nach Avila zugebracht, von wo meine Reisegefährten direct nach Madrid zurückkehrten. Ich blieb noch bis zum Abend des 6ten Juli in Avila; besuchte wiederum die früher erwähnte Lokalität und fuhr dann mit der Eisenbahn nach Escorial, wo ich noch einige Tage verweilte, dann aber die Rückreise nach Frankreich antrat und nur auf der Station Zumarraga, in den Pyrenäen, noch einmal Halt machte, um einen Tag der Aufsuchung des *Cychnus spinicollis* zu widmen. Ich fand ihn, wie das gewöhnlich zu gehen pflegt, wenn man ein bestimmtes Thier sucht, nicht, dafür aber einen neuen zierlichen *Malthinus (cincticollis)* Ks w., ferner *Malthinus glabellus* und *staveolus*, *Eubria Marchanti* (die 3 letzten aus Spanien noch nicht bekannt) und eine *Leptura rufa*.

Hiermit war meine Sammelthätigkeit für dieses Mal geschlossen, doch war der übrige Theil der Reise kaum weniger ergiebig. Dank der zuvorkommenden Liebenswürdigkeit der französischen Entomologen, die ich bei der Rückkehr durch Frankreich besuchte. Zuerst kehrte ich in Mont de Marsan bei Perris ein, dann fuhr ich nach Bagnères de Bigorre, wo die mit Bonvouloir und Brisout projectirten Excursionen in die Pyrenäen, des unaufhörlichen Regens wegen, leider nicht zu Stande kamen. Indessen besuchten wir zusammen in der Nähe von Bagnères einige Grotten, in denen *Aphoenops Lechenaultii* und eine neue Art desselben Genus erbeutet wurden, und machten eine Fahrt nach Tarbes zu Herrn Pandellé. In Lyon verdankte ich sowohl eine freundliche Aufnahme, als auch

reiche Mittheilung von Insecten den, mir zum Theil schon durch früheren Besuch bekannten entomologischen Freunden Mulsant, Godart, Rey, Gabillot und Guichard. In Paris endlich machte ich eine Sitzung der Société entomologique mit, und hatte während der 14 Tage Aufenthalt Zeit die meisten in Paris anwesenden Entomologen zu besuchen und interessante Acquisitionen für meine Sammlung zu machen, die ich besonders den Herren Grenier, Vuillefroy, Piochard de la Brûlerie, Marmottan, Reiche, Chevrolat, Gougelet, Gambey und Bellier de la Chavignerie verdanke.

Theil II. Beschreibung der neuen Coleopteren-Arten.

1. *Nebria Pazii* nov. sp.

Nigra, prothorace brevi cordato, in ipso fere apice dilatato, lateribus distincte reflexis basiue punctatis, impressionibus (basali, apicali, longitudinali et postangularibus) profundis, angulis anticis latis rotundatis valde productis, posticis rectangularibus vix prominulis, elytris ovalis, humeris nullis, striis obsolete punctatis, interstitiis parum convexis. — Long. 12 mill.

Sierra de Bejar.

Obs. *N. Helwigii* Pz. et *N. Vuillefroyi* affinis, thoracis tamen angulis anticis productis late-rotundatis humerisque nullis ab omnibus congeneribus distincta.

Ich sammelte einige Stücke dieser *Nebria* auf der Sierra de Bejar und nenne sie zu Ehren des Capitain Patricio Paz, zur Erinnerung an unsere gemeinschaftliche Reise, auf der er, obgleich nicht Entomologe, mit dem größten Eifer und bestem Erfolge Insekten sammelte.

2. *Dima Perezii* = *Celox Dima* Schauffufs.

Picea, subtus cum pedibus et antennis ferruginea, pube tenui undique adspersa, antennis art. 1° crasso, 2° et 3° simul sumptis multo longiore, sequentibus (excepto ultimo) latitudine vix longioribus, 4° 3° subaequali, elytris thorace vix latioribus, margine reflexo ferrugineo.

♂ *Antennis dimidii corporis longitudine, palpis artic. ultimo securiformi maximo.* — Long. 6—7 mill.

♀ *Antennis thorace paullo longioribus, palp. art. ult. minore.* — Long. 7,5—9 mill. — Sierra Guadarrama.

Diese hübsche kleine Art, durch Behaarung und kurze Fühlerglieder ausgezeichnet, ist von Herrn Schaufuß in Dresden als *Cetox Dima* beschrieben worden, ist aber durch gar kein Merkmal von der Gattung *Dima* zu trennen; da der Speciesname *Dima* nicht bleiben konnte, habe ich sie zu Ehren ihres ersten Entdeckers, des Prof. Perez-Arcas in Madrid, dem sie bereits lange als neue *Dima*-Art bekannt war, benannt.

Strophosomus Schönh.

Da ich aus der Gattung *Strophosomus* mehrere neue Arten zu beschreiben habe, erlaube ich mir, zur leichteren Bestimmung, eine kurze Uebersicht der europäischen Arten der Gattung zu geben. Obgleich bereits Germar im Jahre 1842 ¹⁾ die von Schönherr begangene Verwechslung der beiden häufigsten Arten berichtigt, Walton 1848 ²⁾ die Synonymie vollends ins Klare gebracht, dieselbe auch allgemeine Annahme gefunden hatte ³⁾, und es eigentlich unmöglich ist, den *Coryli* des Fabricius zu verkennen, wenn man die Originalbeschreibung nachliest, ist in der neuesten Zeit doch wieder die, von Paykull und Gyllenhal herrührende Verwirrung der Namen aufgefrischt worden, indem Thomson (Skand. Col. II. 137) unter dem Namen *obesus* Marsh. den echten *Coryli* des Fabricius und als *Coryli* Fabr. den echten *obesus* des Marsham beschrieben hat. Endlich ist die Gattung durch eine ganz confuse Aufzählung mehrerer (nicht aller) Arten derselben, die Herr Chevrolat (Rev. et Magaz. de Zool. 1865 Nov.) giebt, „pour rétablir la synonymie d'un espèce qui est erronée et pour former dans ce genre cinq divisions“, ganz ins Arge gerathen ⁴⁾, so daß sie einer Revision bedarf.

¹⁾ Stett. Ent. Ztg. 1842 p. 98.

²⁾ Ebendas. 1848 p. 366.

³⁾ Conf. Jacq. Duval Gen. Col. Curc. Catal., Schaum Cat. Col. Europ., Redtb. Fauna Austr.

⁴⁾ z. B. werden *Coryli* Schönh. und *obesus* Marsh. (ohne weitere Gründe, als daß sie auf verschiedenen Pflanzen vorkämen), und zugleich mit *retusus* als „espèces offrant sur les élytres une ligne scutellaire noire“ aufgeführt, *St. faber* wird als *Neliocarus* Thoms. ausgeschlossen, dagegen *St. limbatus* nicht, dann soll „*hirtus* nach Lacordaire's Meinung eine neue Gattung bilden“, während Lac. gar nicht vom *hirtus*, sondern vom *hispidus* spricht, und endlich wird *cephalotes* Küst. citirt, der gar nicht existirt.

Gen. *Strophosomus* Schh. Disp. meth. p. 97, Lac. Gen. Col. VI. p. 49.

1a. Tibiis posticis corbulis ¹⁾ simplicibus.

2a. Vertice pone oculos a fronte depressione transversa distincto, funiculo art. 2^o 1^o aequali aut breviori.

3a. Elytris basi haud coarctatis. (*Strophosomus* i. sp.)

4a. Oculis retrorsum vergentibus, acuminatis.

5a. Sutura basi usque tertiam partem longitudinis denudata.

6a. Indumento obscuro, setis inclinatis brevioribus, funiculi art. 3^o noduloso, 3, 4, 5, 6, 7 simul sumpt. clavae aequal.

Stroph. Coryli Fbr. Syst. Ent. p. 148 n. 110.

(*illibatus* Schh. l. p. 538, *obesus* Thoms. Sk. Col. VI. 138. No. 3.)

6b. Indumento griseo, setis erectis longioribus, funiculi art. 3^o coniformi, 4, 5, 6, 7 simul sumpt. clavae aequal.

Stroph. erinaceus Chev. Rev. et Mag. 1865. Nov. No. 16.
(S. Besch. No. 3.)

5b. Sutura basi haud aut puncto tantum denudata.

6a. Thorace basi sulcato (♂ bituberculato).

Stroph. tubericollis Fairm. Ann. Fr. 52. p. 86.

6b. Thorace basi haud sulcato.

7a. Thorace lateribus fortius rotundato, elytris hispidis, sutura puncto denudato.

Stroph. picticollis n. sp. (S. Besch. No. 4.)

7b. Thorace lateribus parum rotundato, elytris vix hispidis, sutura tota squamosa.

Stroph. obesus ²⁾ Marsh. E. Br. 304. No. 131.

(*Coryli* Schh, Gyll. ex parte, Thomson Sk. Col. VI. p. 137. No. 2. ?*fulvicornis* Walton Annal. of nat. hist. XVII., Stett. Ent. Ztg. 1848. p. 367.)

4b. Oculis aequaliter rotundato-prominulis.

5a. Thorace angulis ant. haud prominulis, sutura basi puncto denudato.

6a. Thorace basi valde constricto, subcordato, rostro a fronte striga transversa distincto. (*Longius hispidus*.)

Stroph. constrictus n. sp. (S. Besch. No. 5.)

¹⁾ *Corbeilles* Lac.

²⁾ Dem *Str. obesus* sehr nahe steht der mir unbekannt *St. curvipes* Thoms. l. c. 138; er soll sich hauptsächlich durch vor der Mitte gerundetes Halsschild und stärker gekrümmte Vorderschienen des Männchens unterscheiden.

6b. Thorace lateribus aequaliter rotundato, rostro a fronte depressione obsoleta distincto. (*Brevissime hispidus*.)

Stroph. alticola n. sp. (S. Besch. No. 6.)

5b. Thorace angulis anter. prominulis, sutura tota squamosa.

Stroph. albolineatus nov. sp. (p. 184.)

(*Stroph. alternans* Redtb. nec Schh.)

3b. Elytris basi plus minusve coarctatis. (*Neliocarus* Thoms.)

4a. Thorace transverso, fronte haud elevata.

5a. Thorace basi truncato aut subtruncato.

6a. Squamulis densis opacis.

7a. Vix hispidus, thor. elytrisque basi truncatis.

Stroph. retusus Marsh. E. Br. 306. No. 196.

(*oxyops* Schh. I. 541. ?*alternans* ¹⁾ Schh. I. 537.)

7b. Longius hispidus, thorace subtruncato.

Stroph. monachus n. sp. (S. Besch. No. 7.)

6b. Squamulis nitidulis per stria dispositis.

Stroph. limbatus Fbr. Ent. syst. I. 2. 469.

5b. Thorace basi bisinuato (♂ tibiis apice excisis).

Stroph. faber Herbst Füessl. Arch. p. 81. 88.

(*Curc. pilosellus* Gyll. III. 300.)

4b. „Thorace latitudine nonnihil brevior, fronte elevata impressa“
(ex Schh. mihi invisus).

Stroph. cristatus Schh. I. p. 542.

2b. Vertice haud depresso, funicul. art. 2^o 1^o longiore, elytris basi haud coarctatis. (*Strophomorphus*.)

3a. Setis remotis longis.

Stroph. hispidus Schh. I. p. 544.

(*porcellus* ²⁾ Schh. ib. 543.)

3a. Setis densis brevibus.

Stroph. albarius Reiche Ann. Fr. 1857. 668.

(*Stroph. lineolatus* Fairm. Ann. Fr. 1859. Bull. 104.)

1b. Tibiis posticis, margine externo apice oblique truncato, hispido, cor-

¹⁾ Ob *alternans* auch zu *retusus* gehöre, scheint mir nicht unbedingt fest zu stehen, da Schönherr ihn in eine andere Abtheilung bringt als seinen *oxyops*. Germar hat ihn mit *retusus*, nicht aber mit *oxyops* vereinigt.

²⁾ Obgleich es sehr wahrscheinlich ist, daß *Stroph. porcellus* Schh. eigentlich zum folgenden gehört, so ist es doch besser, daß der Name, vom Autor selbst eingegeben, nicht wieder herangezogen werde.

bulis elongato-trigonis ¹⁾, funicul. art. 2° 1° longiore, elytris basi coarctatis. (*Caulostrophus* Fairm.)

2a. Distincte hispidus, elytris longioribus.

Stroph. Delarouzei Fairm. Fr. 1859. 55.

2b. Vix hispidus, elytris brevioribus.

Stroph. ottomanus Fairm. Fr. 1859. Bull. 104.

(? *subsulcatus* ²⁾ Schb. I. p. 585.; ? *obsolete-hispidus* Luc. Rev. et Mag. Zool. 1854. p. 36.)

3. *Strophosomus erinaceus* Chevr. Rev. et Mag. 1865. Nov. No. 16.

Ovatus, squamulis cinereis et fuscis variegatus, setis erectis fulvis obsitus, fronte canaliculata, rostro fovea longitudinali instructo, strigaeque transversa, saepius obsoletu, a fronte distincto, thorace brevi lateribus rotundato, basi breviter subcanaliculato, sutura basi denudata, apice albido-squamosa. — Long. 5—6 mill.

El Escorial, Sierra Guadarrama.

Der *Stroph. erinaceus* steht dem *Coryli* Fbr. sehr nahe, unterscheidet sich aber durch stärker gerundetes Halsschild, hellere Beschuppung, die der des *obesus* Marsh. ähnlicher ist, und aufgerichtete Borsten auf Kopf und Halsschild. Bei einer kleineren Form, die heller grau beschuppt und etwas länger beborstet ist, wird die Quersfurche des Rüssels oft ganz unendlich, doch halte ich sie für keine besondere Art; vielleicht sind es die Männchen.

Dafs Chevrolat's *erinaceus* die vorliegende Art ist, unterliegt nach authentischen Exemplaren keinem Zweifel. In der Beschreibung am angeführten Orte ist nur die Angabe, „*elytris singulo striis octo per paria fere dispositis*“ falsch, denn es sind 10 Streifen, wie bei allen *Strophosomen*.

Bei Escorial und auf der Sierra Guadarrama nach La Granja zu war er auf *Cistus* und anderen Sträuchen nicht selten.

Ob Chevrolat's *Stroph. Fagi*, der mir unbekannt ist, aber dem *erinaceus* nahe stehen soll, eine gute Art ist, las ich dahingestellt;

¹⁾ Corbeilles remontants en s'attenuant le long de la tranche externe des jambes. Lac. Gen. VI. p. 60. Note 2.

²⁾ Es geht aus der Beschreibung nicht hervor, ob *Stroph. subsulcatus* zu dieser oder der vorhergehenden Art gehöre, zu einer von beiden aber gehört er sicher, und zwar wahrscheinlicher zu dieser.

der einzige Unterschied besteht nach der Beschreibung ¹⁾ im Vorkommen grüner Färbung an verschiedenen Stellen des Körpers.

4. *Strophosomus picticollis* n. sp.

Fusco- aut obscure-griseo-squamosus, parum variegatus fronte canaliculata, rostro basi fovea impressa, strigaeque transversa a fronte distincto, thorace brevi, basi apiceque parum, lateribus fortius rotundato, haul canaliculato, lineis 4 albidis, saepius obsolete, 2 lateralibus rectis, 2 discoidalibus arcuatis in elytror. basin macula parva continuatis, notato; elytris sutura basi puncto denudato, interstitiis setulis brevibus subdeclinatis albidis obsitis. — Long. 4—5 mill.

Andalusia, Jaen.

Der *Stroph. picticollis* zeichnet sich durch die starke Rundung des Halsschildes sowie durch die Zeichnung desselben, die jedoch nur bei ganz frischen Exemplaren deutlich hervortritt, aus. Er war in der Sierra de Jaen nicht häufig.

5. *Strophosomus constrictus* n. sp.

Griseo-squamosus, parum variegatus, setulis suberectis dense obsitus, fronte tenuiter profunde sulcata, rostro lato vix impresso, striga subtili a fronte distincto, thorace transverso, lateribus ante medium fortiter ampliatis, disco basi linea impressa, elytris sutura basi puncto 3-angulavi denudato. — Long. 4—5 mill.

Andalusia, Sierra d'Alfacar.

Der *Stroph. constrictus* ist an der starken Einschnürung der Basis des Halsschildes, das fast herzförmig ist, leicht zu erkennen. Wir sammelten ihn in der Nähe von Granada in der Sierra d'Alfacar.

¹⁾ „*Strophosomus Fagi* squamosus, punctatus, viridi adpersus, obscuro nigroque varius, fulvo parce hirsutus, capite subtriangulari, sulco longitudinali valde impresso, sulcoque transversali vix conspicuo, rostro angulose emarginato, oculis valde acutis; elytris ovalibus, striis profundis intus punctatis, fuscis, viridi subfasciatis, nigro variis, linea denudata scutellari nigra usque ad medium protensa; pedibus fulvis, viridi-tinctis; corpore fusco, viridi-maculato.

Long. 5 mill., lat. 3.

Habitat in fagis ad ins. Corsicam. Dedit dom. Bellier de la Chavignerie.“ (Rev. et Mag. Zool. 1865 Nov.)

6. *Strophosomus alticola* n. sp.¹⁾

Fusco. aut obscure-griseo-squamosus vix variegatus, brevissime hispidus fronte rostroque tenuiter canaliculatis, impressione obsoleta distinctis (haud striga transversa subtili), thorace brevi, in medio valde rotundato-ampliato, disco tenuiter usque apicem canaliculato, elytris sutura basi puncto 3-angulari denudato. — Long. 4—5 mill.

Sierra Nevada.

Der *Stroph. alticola* steht dem *constrictus* sehr nahe, unterscheidet sich aber außer der nicht herzförmigen Gestalt des Halschildes und den viel kürzeren Börstchen, noch durch schmälere Kopf und Rüssel und weniger hervorragenden Augen. Er wurde von Herrn von Kiesenwetter auf der Sierra Nevada in wenigen Exemplaren gesammelt.

7. *Strophosomus monachus* n. sp.

Obscure griseo-squamosus, setulis erectis griseis obsitus, unicolor, fronte rostroque tenuiter canaliculatis striga abbreviata transversa distinctis, oculis retrorsum prominulis, thorace transverso, basi subtruncato, elytris basi parum coarctatis. — Long. 4 mill.

Granada.

Der *Stroph. monachus* steht dem *retusus* Marsh. nahe, hat aber viel kleinere Augen und einen weniger zugespitzten Rüssel. Herr v. Kiesenwetter sammelte ein Exemplar bei Granada.

Was nun noch die übrigen 3 Schönherr'schen Arten betrifft, die für's europäische Faunengebiet aufgeführt werden²⁾, so ist eine

¹⁾ *Stroph. albolineatus* n. sp.: *Albido-squamosus, lineis in elytris obscurioribus lineatus, rostro frontequae vix canaliculatis, thorace lato transverso basi apice truncato, lateribus subrectis subcarinatis apice tuberculo parvo postoculari instructis, elytris subtiliter punctato-striatis vix albido-hispidulis. — Long. 4,5—5 mill.*

♂ *angustior, tuberculis thoracis postocularibus parvulis, elytris dorso planis.*

♀ *lata, tub thor. majoribus, prominulis, elytris dorso globosis.*

Sarepta (Becker).

Strophosom. albolineatus Becker in litt. *Stroph. alternans* Redt. (nec Schönh.) paßt sehr gut hierher bis auf die feine Rinne auf der Stirn und vor den Augen, die nur bei einigen abgeriebenen Exemplaren schwach auftritt; der Name *alternans* collidirt mit dem Schönherr'schen.

²⁾ *Stroph. tomentosus* Schönh. (= *peruvianus* Dej.) wird wohl nur

derselben, *albosignatus* Schh., nicht zu ermitteln und gehört der überaus schlanken Form ¹⁾ wegen vielleicht gar nicht ins Genus, die anderen aber *hirtus* Schh., *setulosus* Schh. Mant. I p. 399 sind ganz unzweideutige Foucartien und von Schönherr in die Gruppe von *squamulatus* Herbst gestellt. Die unzähligen Stephens'schen Arten sind von Walton l. c. gedeutet worden, und bedürfen daher keiner weiteren Erwähnung. *Stroph. fulvicornis* Walt. zeigt der Beschreibung nach keine genügenden Unterschiede von *obesus* Marsh., und *obsolete-hispidus* Lucas gehört wahrscheinlich zu *ottomanus* Fairm., doch läßt sich die Beschreibung nicht mit Bestimmtheit deuten. Endlich findet sich noch in der Isis 61 p. 51 ein *Stroph. baeticus* Schaufuss, aus dessen höchst dürftiger Beschreibung jedoch nur soviel hervorgeht, daß das Object wahrscheinlich gar kein *Strophosomus*, jedenfalls aber nie zu enträthseln sein wird.

8. *Brachyderes scutellaris* n. sp.

Elongatus, granuloso-rugosus, supra parcius, subtilus et puncto humerali dense albido-pilosus, elytrorum et metathoracis margine laterali, vittaque acuta postscutellari squamulis piliformibus cretaeis, dense tectis, rostro plano basi linea insculpta, thorace rugoso, elytris basi tenuiter marginatis apice rotundatis. — Long. 11—12 mill.

♂ *sublinearis, thorace later. valde rotundato, elytris thorace parum latioribus, subplanis.*

♀ *thorace minus rotundato, elytris duplo latioribus convexis.*

Die Art ist durch den weissen Scutellarfleck und die gestreckte Form der Männchen, die sie neben *lusitanicus* stellt, ausgezeichnet und unterscheidet sich von letzterem durch das an der Basis stark verengte Halsschild, die an der Wurzel nur fein gerandeten Flügeldecken und die viel gröbere Sculptur. Er war in den Bergen westlich von Cordoba auf Pinus recht selten.

9. *Scytropus dentipes* n. sp.

Elongatus, niger, pubescentia tenui, depressa, fusca, obsitus, griseo-squamulatus, maculis squamosis nigris, in thorace fascias longitudinales duas, in elytris transversas irregulares formantibus, thorace latitudine parum brevior, subcylindrico, elytris punctato-striatis setulis suberectis fuscis obsitis, femoribus clavatis, dentatis. — Long. 5,5 mill.

Andalusia, Sierra de Jaeri.

durch ein Versehen als Europäer betrachtet worden sein, wie Schönherr schon selbst vermuthet.

¹⁾ „*Stroph. Coryti* ♂ *parum brevior, sed fere duplo angustior.*“

Ich fing ein einziges Exemplar dieser ausgezeichneten Art in der Sierra de Jaen in Gesellschaft des *Sc. squamosus* Ksw.¹⁾

10. *Thylacites longipilis* n. sp.

Oblongo-ovatus, aeneo-fusco albido-variegato-squamosus nitidus, hirsutiae longa erecta undique adpersus, thorace brevi, lateribus valde ampliatis, basi apiceque aequaliter angustato, disperse punctato, lineis 4 albidis, mediis paullo arcuatis, ornato, elytris remote seriatim punctatis, seriatim hirtis, plerumque margine laterali, apice lineaque discoidali usque ad maculam in callo postico, albido-variegatis. — Long. 5—6,5 mill.

Hispan. occidentalis, Peña de Francia.

Obs. Thyl. piloso affinis, major, aeneo-nitidus.

11. *Thylacites pusillus* n. sp.

Elongatus obscuro-chalceus, fronte rostroque rugulosis setis erectis hispidis, thorace longitudine haud latiore, subquadrato, pronoto prosterno duplo fere longiore, rugoso-punctato, elytris dense squamosis, squamulis connatis laevibus vix distinguendis, punctis impressis setisque brevibus seriatim obsitis. — Long. 4 mill., lat. 1,5—1,8 mill.

Sierra Nevada.

Obs. Thyl. Guinardi affinis, angustior, thorace lateribus parum rotundatis elytris laevi-squamosis distinctus.

12. *Phyllobius tuberculifer* Chevr. Rev. Mag.

Zool. 1865 Nov. No. 26.

Oblongus, angustus, fulvo-hirtus, squamulis rotundatis viridimicantibus parcius adpersus, antennis thoracis basin superantibus, articulis obconicis, femoribus dente haud valido armatis, infuscatis, tibiis tarsisque rufis, corpore subtus pedibusque pallido-pubescentibus, pectore squamulis adperso. — Long. 4—6 mill.

El Escorial, S. Guadarrama, Avila, Bejar, Peña de Francia, Alberca.

Obs. Phyllob. psittacino affinis, multo minor, Ph. Betulae simillimus, angustior et funiculi longitudine ad stirpem I^{am} Schönherri pertinens. A Phyll. pellito et longipili squamositate haud densa femorumque dente minore differt.

¹⁾ Berl. Ent. Ztschr. 1865 p. 983 steht durch ein Versehen *Sc. variegatus*.

Nach authentischen Exemplaren ist dieses der *Phyll. tuberculifer* Chev., da jedoch die Beschreibung des H. Chevrolat ebenso gut auf *Ph. Betulae* paßt, indem jede Angabe über die Länge der Fühler fehlt und die Worte „*Phyll. Betulae vicinus*“ sogar auf eine andere Abtheilung weisen, mußte ich ihn noch einmal beschreiben. Die Tuberkeln, von denen er den Namen hat, existiren in Natur nicht, sondern sind blos die bei sehr vielen Phyllobien vorkommenden entblößten schwarzen Punkte.

13. *Phyllobius hirtus* n. sp.

Elongatus, parallelus, squamulis viridibus aureo-micantibus (rarius cyanescentibus) dense vestitus, pilis erectis longis albidis hirtus. Antennis rufis brevioribus, funic. art. 3—7 subrotundatis, pedibus rufis femoribus interdum infuscatiss, dentatis. — Long. 4—6 mill.

♂ *antennis thoracis basin puullo superantibus, thorace lato subgloboso elytris parum angustiore.*

♀ *antennis thoracis basin vix attingentibus, thorace minore, lateribus parum rotundato.*

Jaen, ad flumen Jaen in Tamaricibus.

14. *Phyllobius irroratus* n. sp.

Brevis, esquamosus, pilis parvulis auromicantibus depressis parcis adpersus, antennis brevibus rufis, funic. art. 3—7 subrotundatis, scapo incurvo, thorace lato transverso, lateribus rotundato, elytris obsolete punctato-striatis, interstitiis rugulosis, femoribus dentatis. — Long. 4,5 mill.

Andalusia, Sierra Susana.

Obs. *Phyll. Pyri* L. affinis, major, aliter vestitus. *Phyll. muto* Schh. etiam affinis, minor, antennis haud ut in *Ph. Pyri* formatis, sed scapo curvato, distinctus.

15. *Liosomus robustus* n. sp.

Robustus, subparallelus, niger, rostro thorace brevior curvato, punctato-striato, subtricarinato, antennis crassis, art. funic. 3—7 transversis, thorace magno, elytris vix angustiore, lateribus rotundatis, grosse profunde punctato, linea discoidali abbreviata laevi; elytris thorace duplo longioribus subparallelis, dorso subplano, grosse profunde striato-punctatis, punctis basi foveiformibus, apice minoribus, interstitiis planis, seriatim punctatis, punctis mox striarum

apicalibus aequigrossis; femoribus acute dentatis, tibiis basi tantum paullo incurvis apice fulvo-pilosulis. — Long. 3—4 mill. (ex c. rostro.)

♂ *angustior thorace elytris aequilato.*

♀ *latis elytris postice paullo ampliatis.*

Andalusia, Sierra de Jaen.

Obs. *Lios. Discontignyi* Bris. affinis, major, thorace lato, punctis elytror. interstitialibus maximis ab omnibus congeneribus differt.

Der *Lios. robustus* ist der größte der Gattung, denn der 5 Mill. lange *L. Stierlini* Tourn. dürfte wohl kaum hierher gehören. ¹⁾ Wir kötscherten ihn in Mehrzahl im üppigem Grase einer Bergwiese der Sierra de Jaen.

16. *Geranorhinus rufirostris* Chevr.

Cylindricus, squamulis viridibus aureo-micantibus dense tectus, fasciis in elytris tribus obscuris, obliquis, ad suturam convergentibus, ornatus, una basilari altera mediana, tertia subapicali, fronte convexa intra oculos parum depressa, rostro usque medium squamoso, dein glabro, rufo, funiculo art. 1° crasso, 2°, 3° et 4° simul sumptis longitudine aequali, 2° 3° vix longiore, tibiis anticis et intermediis apice sat fortiter hamatis. — Long. 2—2,2 mill. (exc. rostr.)

Andalusia, Jaen in Tamaricibus.

Obs. Coniato chrysochlorae indumento similis.

Wir sammelten den Käfer in ziemlicher Anzahl an den Ufern des Jaen auf blühenden Tamarisken.

Um den vorliegenden Käfer zur Gattung *Geranorhinus* Lac. bringen zu können, müssen in der Gattungsbeschreibung ²⁾ folgende Punkte geändert werden: 1) Das 2te Geißelglied hat nicht immer dieselbe Gestalt als das erste, 2) der Prothorax kann nicht „transversal“ genannt werden, 3) die Schienen sind nicht alle „inermes au bout“, 4) die Krallen sind bei unserer Art eher groß als „mediocres“, 5) das Mesosternum ist nicht bei allen Arten lamellenförmig comprimirt. Ganz in denselben Punkten weicht die genaue

¹⁾ Hierfür sprechen die vorspringenden Schulterecken, die abwechselnd erhabenen Streifen und gelben Börstchen der Flügeldecken, sowie die Aehnlichkeit mit einem kleinen *Plinthus*, die er haben soll. Warum das Thier nicht wirklich ein kleiner *Plinthus* sein sollte, geht aus keinem Worte der Beschreibung hervor. (Berl. Ent. Ztschr. 1860 p. 315.)

²⁾ Lac. Gen. Col. VI. p. 627.

Beschreibung Chevrolat's ¹⁾ von Lacordaire's Gattung ²⁾ ab, und ich glaube daher mit Sicherheit sie auf unsere Art beziehen zu müssen, obgleich die Färbung anders (wahrscheinlich nach schlechten Exemplaren) beschrieben ist. Eine neue Gattung kann vorläufig auf diese Unterschiede hin nicht begründet werden.

17. *Camptorhinus simplex* n. sp.

Lineari-elongatus, densissime griseo-fusco-squamosus, rostrum cum antennis rufis, basi squamulato, disperse subseriatim punctulato, thorace latitudine longiore, lateribus parum rotundatis, apice supra rotundato-producto, basi subtruncato, disco subplano confertim punctato. Elytris thorace duplo longioribus, paullo latioribus, punctato-striatis, interstitiis subaequalibus, fusco-squamosis, humeris et fascia transversu pone medium pallidioribus griseis; femoribus obtuse dentatis. — Long. 4 mill.

Andalusia, Sierra de Jaen.

Obs. A *Camptorhino statua* thorace oblongo angusto, interstitiis alternis haud carinatis, femoribus obtuse dentatis, distinctus; a *Campt. setifero*, cui similis videtur, longitudine dimidia, rostro disperse punctato, thorace intra apicem haud constricto, disco haud impresso differt.

Ich klopfte ein einzelnes Stück von Pinus in der Sierra de Jaen, ein zweites Stück glaube ich bei Herrn Pandellé aus den Pyrenäen gesehen zu haben.

18. *Cryptocephalus erosus* n. sp.

Elongatus, cylindricus, niger, episternis mesothoracis, scutello (nigro limbato), elytrorum apice (nigro marginato), fasciaque media interrupta, margine externo usque basin producta, flavis; thorace crebre-, angulis posticis subruguloso-punctato, parum convexo, margine externo basi flavo; elytris rude punctatis. — Long. 4—5 mill.

♂ segmento abdominali ultimo simplici, tibiis anticis parum incurvis, posticis ante apicem intus excisis.

♀ segmento abd. ult. fovea rotunda instructo, tibiis simplicibus.

Escorial, Sierra de Bejar, Peña de Francia.

Der *Cr. erosus* gehört in die Gruppe des *fasciatus* und zeich-

¹⁾ Rev. et Mag. Zool. 1860 p. 456.

²⁾ Diese wird wohl nach *Tychius suturalis* Motsch. entworfen sein.

net sich durch besonders dichte Punktirung des Halsschildes, gelben Episternalfleck, sowie durch die Schienen des ♂ aus. ¹⁾)

19. *Cryptocephalus podager* n. sp.

Elongatus, cylindricus, testaceus, scutello et puncto in callo humerali nigris, subtilis niger, prosterno, metasterno, episternis mesothoracis pedibusque flavis, thorace laevi subtiliter elytris fortiter punctatis, antennis corpore longioribus. — Long. 6 mill.

♂ *pedibus posticis femoribus tarsorumque articulo primo incrassatis, tibiis inflatis infuscatis, segmento abdominali primo apice medio bispinoso, ultimo medio usque ad primum producto, longitudinaliter impresso, intermediis lateribus tantum conspicuis.*

♀ *segmento abdominali ultimo simplici foveola rotundata instructo.*

Sierra Guadarrama in Pinis.

Dieser höchst ausgezeichnete *Cryptocephalus* hat ungefähr die Gestalt des *coloratus* und die Färbung des *Pini*. Er bildet neben *Pini* eine eigene Gruppe, die durch sehr lange Fühler, verdickte Hinterschienen der ♂, und sehr stark zwischen den Coxen verschmälertes Prosternum charakterisirt ist. Die eigenthümliche Bildung des Abdomens beim ♂ findet eine Analogie bei *Cr. difformis*.

20. *Cryptocephalus limbifer* n. sp.

Cylindricus, niger nitidus, capite pedibusque flavis, prothorace laevigato, parum convexo, margine laterali et antico usque ad prosternum late flavis, elytris striato-punctatis flavo-limbatis, summo apice rufo. — Long. 2—2,3 mill.

♂ *segmento abd. ultimo simplici, vitta episternali flava.*

♀ - - - *fovea elongata instructo.*

Sierra Nevada.

Obs. *Cr. Hybneri* affinis, elytris flavolimbatis, capite thoraceque utriusque sexus flavopictis distinctus; *Cr. larvato* ♂ similis, elytris flavo-marginatis rufoque terminatis distinctus.

Dieser hübsche *Cryptocephalus* gehört in die Gruppe der kleinen punktstreifigen Arten, und steht dem *Hybneri* am nächsten.

¹⁾ Der *Cryptocephalus abietinus* Gautier Ann. 1861 p. 194 scheint eine Varietät des *fasciatus* oder *carinthiacus* zu sein, wenigstens geht aus der Beschreibung nicht ein spezifischer Unterschied hervor. *Cr. lividimanus* ist nach Vergleich der Original-Exemplare Farbenvarietät von *lusitanicus*.

Er wurde in einem Pärchen von Kiesenwetter auf der Sierra Nevada von blühenden Sträuchern geklopft.

21. *Cryptocephalus nigradorsum* Chevr. Rev. 1860. 453.

Cylindricus, brevis, parallelus, dorso thoraceque vix convexis, testaceus, subtus niger, abdomine plus minusve flavo, pedibus, pleurisque prothoracis testaceis, antennis longibus nigris, basi flavis, prothorace brevissimo laevigato nitido, basi anguste nigro-marginato, elytris usque apicem punctato-striatis, plaga suturali lineolaque submarginali nigris, scutello albido. — Long. 3 mill.

Sierra de Jaen.

Obs. *Cr. ochroleuco* affinis, robustior, thorace brevior, latiore, antennis crassioribus, a *pusillo* dorso plano, a *Populi* tibiis rectis diff.

Dieser hübsche *Cryptocephalus* steht dem *ochraleucus* Fairm.¹⁾ am nächsten, unterscheidet sich aber außer der Färbung durch plumpere Gestalt und dickere Fühler.

Kiesenwetter sammelte 2 Exemplare auf der Sierra de Jaen.

Ogleich der schwarze Fleck auf dem Rücken der Flügeldecken nicht so ausgedehnt ist, als er bei *nigradorsum* beschrieben wird, glaube ich doch unsere Art darauf beziehen zu müssen. Aus Europa war sie noch nicht bekannt.

¹⁾ Aus welchen Gründen Marseul in seinem neuesten, von Fehlern strotzenden Catalogus Col. Eur. den *ochroleucus* Fairm. zu *sulfureus* Ol. (= *holoxanthus* Fairm.) zieht, ist ebenso unbegreiflich, als wie das *Cr. Ramburi* zu *Pachybrachys* gehören soll.